

Parlamentssitzung vom 12. Dezember 2005

Beantwortung 0513

Postulat SP/JUSO-Fraktion Mobilitätsmanagement

Text des Postulates

Der Gemeinderat wird aufgefordert, die im letzten Jahr geknüpften Kontakte zu den verschiedenen Firmen in der Gemeinde aufrecht zu erhalten und sie zu einem Mobilitätsmanagementkonzept zu motivieren.

Begründung

Die Zahl der Firmen in Köniz nimmt zu. Nicht nur Swisscom Mobile, sondern auch andere Firmen können sich in den nächsten Jahren in Köniz niederlassen. Mehr Arbeitsplätze in Köniz heisst auch ein höheres Verkehrsaufkommen.

Im Jahr 2004 hat die Gemeinde einen Apéro zum Thema Mobilitätsmanagement für Firmen organisiert. Mobilitätsmanagement, Elektrovelos und Mobility CarSharing wurden vorgestellt. Das Echo auf diese Veranstaltung war sehr gut.

Selbst hat die Gemeinde Anfang dieses Jahres ein vorbildliches Mobilitätsmanagement in der Verwaltung eingeführt.

Nun gilt es in dieser Richtung weiterzufahren. Der Gemeinderat soll abklären, ob es Firmen gibt, die interessiert sind, in dieser Hinsicht etwas zu unternehmen und sich von der Gemeinde oder von einem externen Büro beraten zu lassen. Damit die Gemeinde finanziell nicht gross belastet wird, ist abzuklären, ob Energie Schweiz oder das beco einen Beitrag an solche Beratungen sprechen würde.

Eingereicht am 2. Mai 2005

Katrin Sedlmayer, Christian Vifian, Martin Graber, Stephie Staub, Marlise Schörlin, Alfred Arm, Hugo Staub, Elisabeth Troxler, Peter Antenen, Mélanie Mader, Beat Deuber, Ursula Wyss, Hans-Ueli Pestalozzi, Claudia Egli, Urs Maibach (15)

Antwort des Gemeinderates

In den Leitbildern der Gemeinde Köniz wird postuliert, dass Siedlungsstrukturen geschaffen werden sollen, welche gute Voraussetzungen für den Einsatz öffentlicher Verkehrsmittel bieten. Weiter anerkennt die Gemeinde den positiven Beitrag des Verkehrs zur Lebensgestaltung und Wirtschaftsentwicklung. Gleichzeitig will sie - immer gemäss den Leitbildern - dessen schädigende Auswirkungen begrenzen.

Die anstehenden Projekte im Bereich des Wohnens sowie vor allem auch die neuen Arbeitsplätze, welche in der Gemeinde geschaffen werden, führen - wie im Postulat erwähnt - zu einem höheren Verkehrsaufkommen. Somit müssen Massnahmen ergriffen werden, welche einerseits die Leistungsfähigkeit des Verkehrsnetzes optimieren, andererseits die Nachfrage beim motorisierten Individualverkehr minimieren. Weil einer Leistungserhöhung im bestehenden Strassenraum Grenzen gesetzt sind, müssen u.a. die Möglichkeiten bezüglich Mobilitätsverhalten ausgenutzt werden.

Bezüglich der Nachfragebeeinflussung beim motorisierten Individualverkehr kann bei der Bevölkerung und bei den Betrieben eine Mobilitätskampagne lanciert werden. Immer mehr Betriebe, gerade in Städten und Agglomerationen, führen Mobilitätskonzepte ein.

Mobilitätsmanagement in der Gemeinde Köniz

Zur Zeit existiert keine Übersicht, wie weit grössere Arbeitgeberinnen und Arbeitgeber in der Gemeinde Köniz ein Mobilitätsmanagement oder einzelne Massnahmen, welche in diese Richtung gehen, eingeführt haben. Gespräche haben auch gezeigt, dass es gerade Firmen, welche in der ganzen Schweiz tätig sind, nicht möglich ist, für ihren hiesigen Standort ein Mobilitätsmanagement bzw. entsprechende Einzelmassnahmen einzuführen. Dabei denken wir zum Beispiel an einen Ökobonus für die Benützung des öffentlichen Verkehrs oder an eine Parkplatzbewirtschaftung.

Die Gemeindeverwaltung Köniz hat zu Beginn des Jahres 2005 mit der Einführung eines Mobilitätsmanagements für ihre Mitarbeitenden begonnen. Anfangs 2006 soll eine Zwischenevaluation vorgenommen werden mit dem Ziel, noch Optimierungen vorzunehmen.

Wie geht es weiter?

Der Gemeinderat ist bereit, weiterhin Kontakte mit Könizer Firmen zu knüpfen und diese für die Einführung eines Mobilitätskonzeptes zu motivieren. Erforderlich ist jedoch ein konzeptionelles Vorgehen, damit einzelne Aktionen in einen längerfristigen Aktionsplan eingebunden werden können. Wie weit die Erarbeitung eines solchen Konzeptes und vor allem auch die Umsetzung der Massnahmen in nächster Zeit möglich sein werden, hängt von den zur Verfügung stehenden personellen und finanziellen Ressourcen ab.

In dieser Hinsicht interessant und ein Schritt in die richtige Richtung dürfte ein Angebot des Programms EnergieSchweiz sein, welches zusammen mit Gemeinden und Energiestädten die Idee des Mobilitätsmanagements aktiv fördern will. Die Gemeinden oder Gemeindeverbände werden dabei auch finanziell unterstützt. Der Gemeinderat zieht in Erwägung, bei der Kampagne zur Förderung von Mobilitätsmanagements in Unternehmen mitzumachen. Als Pilotprojekt käme zum Beispiel ein Teilgebiet der Gemeinde in Frage, welches besonders viele Arbeitsplätze bzw. Wohnungen aufweist.

Antrag

Annahme des Postulats.

Köniz, 9. November 2005

Der Gemeinderat